

LG-KURIER

1.FC · Post-SV · VfL Jahn

Verantwortlich: Paul Röhner, 86 Bamberg, Ludwigshöhe 15
Redaktion: S. Leitherer, R. Schell, G. Weiß

Nr.2

Mai 1975



Foto: Peter Iff

Start in die Saison 75

Ausschau

Vorausschauend läßt sich immer was sagen. Rückblickend bloß noch dies oder das: Verzerrungen, Beschönigungen. Ich tue ersteres lieber. Ich liebe das schmale Präsens. Ich liebe das schwankende Futur.

Trainer arbeiten im Präsens mit dem Futur. Und da sie so müssen, wünschen sie sich feste Größen in der Gleichung aus berechnetem Training und erwarteter Leistung. Und auf manches findet sich überhaupt kein Reim. Das sind die drei Tugenden des trainierenden Athleten, sein "ABC" - buchstabierbar und doch unberechenbar: Ausdauer, Bereitschaft, Cumpanei. Die Wintermonate sind ein Härtestest menschlicher Art: momentaner Überdruß und spontane Launen können nur pariert werden, wenn "C" groß genug ist. Die drei Tugenden des Trainers schreiben das ABC des Athleten fort und lesen sich dann doch wie "DEP": Dirigieren, Einlenken, Probieren. Besonders letzteres: ein Trainer, der nicht mehr probiert, ist ausgehöhlt, er merkt nicht mehr, daß er mit Menschen zu tun hat.

Wer aber als Analphabet beim Training ist, lernt jetzt das Buchstabieren. Und man lernt ein Fremdwort: Motivation. Motivation ist, wenn man im Präsens dauernd tut, was eigentlich erst im Futur ... Motivation ist, daß man weiß, ob man mit zwei laufenden Beinen ganz anders dasteht... Motivation ist, wenn man einen Kater nur als Muskelkater kennt... Motivation ist, in jedem Stadion in Bamberg eine Kunststoffbahn zu sehen und darauf zu laufen...

Wir stehen vor einer Saison. Ich denke, die LG hat genug Geist, auch einem vertrackten Hundertfüßler das koordinierte Laufen zu lehren. Das ist: ich denke, in der LG ist Team drin. Auf deutsch: LG-in-team.

Siegfried C. Matschke

Trainingszeiten

Sprinter (Schell) Mo/Mi/Do Stadion ab 18 Uhr
Frauen/w.Jgd. (Lockenmeyer) Mo/Di Post-SV-Platz (Bug), Do Stadion-ab 18
Mittel-u.Langstr. (Schulz, Leitherer) Di Bug, Mi/Do Stadion - ab 18
Springer (Matschke) Mo/Di Bug, Do Stadion - ab 18
Werfer (Porsch) Mo Sportzentrum Gaustadt, Mi/Do Bug - ab 17.30 Uhr
Werfer (Sträßner, Bloß) Di ab 15, Fr ab 16, Sa ab 14.30 - Schleuse

Werferinnen (Rothaug) Mo Gaustadt, Mi Jahn-Platz - ab 18.30 Uhr
Schüler (Loch) Di Bug, Do Stadion - ab 17.30 - Sa Bug ab 14.30 Uhr
Schüler (Golbs) Mo/Do Stadion - ab 17.30 Uhr

An wettkampffreien Samstagen ab 14.30 Uhr für alle in Bug, im übrigen Training nach Vereinbarung mit den Übungsleitern

Rückblick

20.11.74 Vorstands- und Sportausschußsitzung im Vereinsheim des VfL Jahn: Die erste Nummer des "LG-KURIER" wird vorgelegt.

13.12.74 Ehrung der Bamberger Stadtmeister im Vereinsheim des VfL Jahn: Präsident Röhner ist anwesend und kann sich über insgesamt 33 Stadtmeister von der LG freuen.

31.12.74 Silvesterlauf im Hain. Mehr als 80 Teilnehmer folgten der Einladung der LG. Auch in den kommenden Jahren soll der Silvesterlauf als eine Art Volkslauf durchgeführt werden.

7.1.75 "Kontaktgespräch" der Vereins-Verantwortlichen: Zusammen mit Präsident Röhner und Sportwart Mehringer besprachen die Herren Schüpferling (FC), Winkler und Pfannenmüller (Post-SV) sowie O. und G. Rothaug (VfL Jahn) die anstehenden Probleme. Das Gespräch verlief in freundschaftlicher und harmonischer Atmosphäre und die weitere Arbeit wurde gegenseitig abgestimmt.

8.1.75 Vorstands- und Sportausschußsitzung im Vereinsheim des VfL Jahn.

17.1.75 Mitgliederversammlung im Vereinsheim des VfL Jahn. Bei den Neuwahlen wurde die bisherige Vorstandschaft wiedergewählt. Als Kassenrevisor beim FC wurde Toni Flach neu gewählt. Als Aktivensprecher wurden gewählt: Isolde Wendenburg und Rudi Eckenweber.

8./9.2.75 Erste Meisterschaft der neuen Saison: die bayerischen Hallenmeisterschaften in München. Heinrich Porsch holte im Kugelstoßen den ersten bayerischen Titel 1975 für die LG. Jeweils Vizemeister wurden die Jugendlichen Himmel, Will und Däumler (s.S.12). Detlef Palt wurde über 60 m in guten 6,9 Sek. Vierter.

16.2.75 Bayerische Cross-Meisterschaften in Goldbach: Die Nachwuchstalente Einwich und Wolfschmidt belegten jeweils dritte Plätze (s.S.12).

26.2.75 Ehrung der besten Bamberger Sportler 1974 durch die Stadt Bamberg in der Berufsschule. Für LG-Leichtathleten gibt es 9 Silber-Plaketten, 12 Bronzeplaketten und eine Urkunde für die siegreiche Bayerncup-Mannschaft der Männer.

28.2.75 Ehrungsabend im Vereinsheim des VfL Jahn. Präsident Röhner konnte neben den zahlreich erschienenen Aktiven, Funktionären, Eltern und Freunden der LG auch als Vertreter der Stadt Bgm. Dr. Schleyer und Amtsrat Merkel begrüßen. Nicht nur Ehrungen für die erfolgreichen Aktiven der vergangenen Saison und für verdiente Funktionäre standen auf dem Programm, sondern auch einiges an Unterhaltung. Gerhard Weiß hatte in mühevoller Kleinarbeit das Programm zusammengestellt und führte geschickt als "Moderator" durch den Abend. Neben den von Reiner Schell vorgeführten Filmen (Silvesterlauf, Trainingslager, Dreistädtekampf) waren die Darbietungen von Hans-Ruß (s.S. 15) die Höhepunkte.

22.3. - 5.4.75 Trainingslager in Alba-Adriatica.

6.4.75 Oberfränkische Waldlauf-Meisterschaften in Neustadt bei Coburg. Die Mittel- und Langstreckler holen die ersten oberfränkischen Titel 1975. Einzeltitel gewinnen Stefan Leitherer (Männer Mittelstrecke), Friedrich Einwich (Jugend A), Roman Herl (Jugend B) und Ursula Schneider (Schülerinnen B).

12.4.75 Kreis- und Stadtmeisterschaften im Waldlauf rund um die Schillerwiese im Bamberger Hain. Besonders in den Jugend- und Schülerklassen herrscht echte Laufbegeisterung.

26.4.75 Bahneröffnungs-Wettkämpfe auf der neuen Aschenbahn im Gaustadter Sportzentrum. Zum Saison-Auftakt gibt es schon einige recht erfreuliche Leistungen, wie z.B. von Palt (10,9), Osel (12,3), Weegmann (1,90), Sträßner (47,32).

3.5.75 Kreis- und Stadtmeisterschaften der Schüler im Stadion.

3.5.75 Beim Marathonlauf in Dülmen läuft Rudi Eckenweber mit 2:32:24 Std. neue Bamberger Bestzeit. Toni Schneider kommt auf ebenfalls gute 2:41:23 Std.

4.5.75 Beim internationalen Frauen-Sportfest in Bozen läuft Brigitte Osel die 100 m in elektr. gestoppten 12,50 Sekunden.

40 Jahre Sportmasseur

Kurt Drinkmann



Zu diesem Jubiläum zuerst die herzlichsten Glückwünsche der Leichtathleten und weiterhin alles Gute!

Ihn groß vorzustellen, hieße Wasser in die Regnitz schütten, denn jeder Leichtathlet wurde wohl schon einmal von Kurt durchgeknetet. Sein Können ist weit und breit bekannt und selbst so berühmte Athleten wie Heide Rosendahl oder Uwe Beyer wußten seine Hilfe zu schätzen. Wen wundert es da, daß der stets zu einem "Späßchen" aufgelegte Kurt nur die besten Mittel von hier bis "janz Amerika" verwendet und erst nachdem auch der letzte Fehler behoben ist, seinen Sagerer "ich bin gut zufrieden" losläßt. Eine weitere Spezialität dieses Sportfans seit Kindesbeinen (er gehörte früher zur deutschen Box-Spitzenklasse) ist das Schaffen von Spitznamen. Hier einige markante Schöpfungen:

Norbert Kohl = Stanislaus

Detlef Palt = Franz oder Paltolomäus

Beate Eidloth = Klara

Gerhard Weiß = August

Ferner bat uns Kurt ausdrücklich, seinen Ausspruch "jetzt kannst du wieder rennen wie ein angeficktes Eichhörnchen" nicht im "LG-KURIER" auszudrucken. Ein Wunsch, dem wir gerne willfahren.

DIE ASSE DER LG

Heute stellen wir vor:



Brigitte

Osel



Detlef

Palt

Fotos: Peter Iff

BRIGITTE OSEL ist nicht nur die schnellste Sprinterin der LG, sie ist nicht nur die schnellste in ganz Oberfranken - sie ist auch die zweitbeste Sprinterin in Bayern und ihr gelang es - seit Ulrike Jacobs Weggang war das keiner Bamberger Leichtathletin mehr geglückt - in der vergangenen Saison die goldene DLV-Bestennadel (für die ersten 30 der Bestenliste) zu erringen. Mit ihren Bestzeiten von 11,9 sec. über 100 m und 24,3 sec. über 200 m setzte sie für Bamberger und oberfränkische Verhältnisse neue Maßstäbe.

Ungewöhnlich schnell gelang es Brigitte, in die Spitze vorzustoßen. 1973 hatte sie Bestzeiten von 12,3 und 26,4 - doch 1972 und in den Jahren davor bestritt sie keine Wettkämpfe und war deshalb auch nicht in den Bestenlisten zu finden.

Und doch: Angefangen hat alles schon viel früher. Vor mehr als zehn Jahren war es, als Brigitte, damals noch unter ihrem Mädchennamen Bürger, beim 1.FC Bamberg als Leichtathletin aktiv wurde. Sie trainierte damals unter der Anleitung der FC-Übungsleiter Bruno Gundermann und Toni Flach. Zwar nur sehr unregelmäßig und nicht sehr intensiv, aber immerhin: Brigitte kam in der Saison 1964 auf eine 100-m-Bestzeit von 13,0 (bei Schulwettkämpfen sogar 12,8) und sie galt auch damals schon als großes Talent.

Die sportliche Laufbahn der Brigitte Bürger hatte also noch kaum begonnen, da war sie auch schon wieder - vorläufig, wie sich viel später herausstellen sollte - zu Ende. Im Herbst 1964 trat Brigitte ins Berufsleben ein und damit war es für sie - wie sie sagt - mit dem Sport aus. Sie trainierte nur noch sehr selten, startete zwar in den Jahren 1965 - 1967 noch gelegentlich bei Wettkämpfen, kam aber nicht mehr an ihre Leistungen von 1964 heran.

1968 trat sie dann aus dem FC Bamberg aus und die Bamberger Leichtathleten schienen wieder einmal ein Talent verloren zu haben.

Daß es dann doch anders kam, das verdankt die LG wohl ihrem Sprinterinnen-trainer Gerhard Lockenmeyer. So etwa ab 1972 traf "Locki" desöfteren Brigitte mit ihrem Mann Gerd im "Schlenkerla". "Locki" wußte natürlich von Brigittes sportlicher Vergangenheit und als Trainer muß er wohl auch so etwas wie einen "Riecher" gehabt haben. Jedenfalls "bohrte" er so lange, bis Brigitte dann wieder einmal zum Training kam. Ja und dann nahm alles seinen Lauf: 1973 trat Brigitte in den Post-SV ein und bestritt nun auch wieder Wettkämpfe für die LG. Und ein Jahr später war sie oberfränkische Rekordhalterin und zweifache bayerische Vizemeisterin - wie bekannt.

Erstaunlich ist aber doch die gewaltige Steigerung nach einer so langen Pause. Wie war das möglich? In erster Linie dürfte das regelmäßige Training, das Brigitte absolviert, für ihre Leistungsverbesserung verantwortlich sein. Sie sagt zwar selbst von sich, daß sie sich nicht gern quält und größere Anstrengungen gern meidet. Doch gegenüber ihrem früheren Trainingsumfang ist ein erheblicher Unterschied festzustellen. Trainierte sie 1964 etwa ein- bis zweimal pro Woche und auch das nicht regelmäßig, so kommt sie jetzt, seit Winter 1973/74, auf ein Pensum von etwa viermal in der Woche: im Winter dreimal Halle und einmal Waldlauf, im Sommer in erster Linie auf der Bahn und zwar Technik, Schnelligkeit und Staffelttraining.

Bisherige Leistungsentwicklung:

1964: 13,0 (Schule 12,8) - 1965: 13,7 - 1966: 13,9 - 1967: 13,3 -
1973: 12,3 / 26,4 - 1974: 11,9 / 24,3

Erfolge: Oberfränkische Meisterin 1974 über 100 m und 200 m, oberfränkische Jugendmeisterin in der 4 x 100-m-Staffel 1964, 2. Bayerische Meisterin 1974 über 100 m und 200 m, 3. Bayerische Jugendmeisterin 1964 in der 4 x 100-m-Staffel, 4. Süddeutsche Meisterin 1974 über 200 m.

D E T L E F P A L T ist - wie Brigitte Osel bei den Frauen - im oberfränkischen Sprint die überragende Erscheinung. Er gewann in der vergangenen Saison bei den Bezirksmeisterschaften die Titel über 100 m und 200 m und stellte mit 10,6 Sekunden bzw. 21,7 Sekunden die oberfränkischen Rekorde ein. Bei den bayerischen Junioren-Meisterschaften war er mit drei ersten Plätzen der erfolgreichste Teilnehmer: über 100 m und 200 m holte er überlegen die Einzeltitel; in der 4 x 400-m-Staffel sicherte er durch einen bravourösen Endspurt als Schlußläufer seiner Mannschaft den Sieg. Bei den bayerischen Meisterschaften der Männer belegte er über beide Sprintstrecken jeweils den dritten Platz und wurde mit der 4 x 400-m-Staffel Vizemeister.

Detlef Palt trat 1970 in den 1. FC Bamberg ein und wurde bereits einige Wochen später Vierter über 100 m bei den bayerischen B-Jugend-Meisterschaften. Dabei steigerte er seine 100-m-Bestzeit von 12,2 Sekunden (im Juli bei Schulwettkämpfen) auf nunmehr 11,3 Sekunden (September). In Anbetracht der kurzen Trainingszeit eine erstaunliche Leistungsverbesserung!

Im darauffolgenden Winter trainierte er nur sporadisch, meist auch nur in der Halle. Umso unerwarteter war seine Steigerung in der Saison 1971, als er mit 11,1 Sekunden erneut einen vierten Platz, diesmal bei der A-Jugend, erreichte. Diese Zeit von 11,1 lief Detlef in diesem Jahr nicht weniger als elfmal! Im zweiten A-Jugendjahr (1972) errang er - nach einem intensiveren Wintertraining - mit dem vierten Platz bei den

Deutschen Jugendmeisterschaften in Bielefeld seinen bisher größten sportlichen Erfolg. Mit elektronisch gestoppten 10,99 sec. lief er eine Zeit, die noch kein Bamberger Jugendlicher erreicht hatte.

Durch diese Erfolge angespornt, gewann Detlef auch mehr Freude am Training und steigerte sein Pensum kontinuierlich. Heute sieht sein Trainingsplan so aus: Im Winter trainiert er sechsmal pro Woche. Davon einmal in der Halle und fünfmal im Freien (Wald oder Bahn). Der Schwerpunkt der Arbeit in der Halle liegt im intensiven Einüben technischer Bewegungsabläufe und im Krafttraining, d.h. in der Betonung von Koordination, Innervation und Starttechnik, sowie in der Arbeit mit der Hantel. Das Programm im Freien umfaßt in erster Linie Waldläufe zur Verbesserung der allgemeinen Ausdauer und Tempoläufe zur Entwicklung des Stehvermögens. Während der Saison reduziert sich das Training auf dreimal oder viermal pro Woche. Dazu kommen dann am Wochenende die Wettkämpfe.

Bisherige Leistungsentwicklung:

1970: 11,3 - 23,9; 1971: 11,1 - 22,9; 1972: 10,9/10,99e
und 22,2; 1973: 10,7 - 21,7; 1974: 10,6 - 21,7;

Erfolge: Bayerischer Jugendmeister 1972 in der 4x400-m-Staffel, 4. Deutscher Jugendmeister 100 m, Bayerischer Juniorenmeister 1973 über 200 m und in der 4x400-m-Staffel, Bayerischer Juniorenmeister 1974 über 100 m, 200 m und in der 4 x 400-m-Staffel, siebenmal bei bayerischen Meisterschaften auf dem zweiten oder dritten Platz, elfmal oberfränkischer Meister

"LG-KURIER" bat Brigitte und Detlef, einige Fragen zu beantworten:

Bist Du mit Deinen bisherigen sportlichen Erfolgen zufrieden?

Brigitte: Ja. Ich glaube, in der verhältnismäßig kurzen Zeit, in der ich regelmäßig Sport treibe, viel erreicht zu haben, ganz abgesehen davon, daß ich nun einmal nicht mehr 16 bin.

Detlef: Ich bin mit meiner bisherigen sportlichen Entwicklung und den von mir errungenen Erfolgen sehr zufrieden. Abgesehen von einer leichten Stagnation meiner Leistungen über 200 m im Jahre 1974 hätte meine sportliche Laufbahn nicht besser sein können.

An welchem Wettkampf erinnerst Du Dich besonders gerne?

Brigitte: An die bayerischen Leichtathletik-Meisterschaften 1974.

Detlef: Besonders gerne erinnere ich mich an die deutschen Jugendmeisterschaften in Bielefeld (1972), da ich dort für mich völlig unerwartet meinen größten sportlichen Erfolg errang.

Wie lange möchtest Du noch aktiv bleiben?

Brigitte: Sport möchte ich nie ganz aufgeben. Den Leistungssport werde ich voraussichtlich in diesem Jahr beenden.

Detlef: Solange ich für das Training genügend Zeit aufbringen kann und mir der Sport Spaß macht.

Was ist für Dich persönlich wichtiger oder wertvoller: Erstklassige sportliche Erfolge oder beruflicher Erfolg?

SPORT Geräte

SPORT Bekleidung

SPORT Schuhe

in grosser Auswahl

für alle Disziplinen



Sportbedarf

UNTERE SANDSTRASSE 3

Schulbedarf

**RANDOLF JOHN
GARTEN- UND
LANDSCHAFTSBAU
8605 HALLSTADT
ÜBER BAMBERG
MICHELINSTRASSE 164
TEL. 0951/7 12 12**



Brigitte: Für mich ist diese Frage wohl nicht mehr aktuell, da mein beruflicher Werdegang so gut wie abgeschlossen ist.

Detlef: Sollte ich Beruf und Sport nicht mehr miteinander vereinbaren können, so geht auf jeden Fall der Beruf vor. Berufliche Erfolge sind mir persönlich wichtiger und wertvoller als sportliche Leistungen.

Glaubst Du, daß man Höchstleistungssport, der auf Spitzenleistungen ausgerichtet ist, mit einem normalen Berufsleben vereinbaren kann?

Brigitte: Eine Vereinbarung kann nur unter äußersten Einschränkungen und Verzicht auf fast alles andere erreicht werden. Dies kann ich sehr wohl aus meiner eigenen Erfahrung behaupten. Als ich im August 1964 ins Berufsleben eintrat (mit einer täglichen Arbeitszeit von 7 bis ca. 18/19 Uhr) hatte ich so gut wie keine Zeit mehr zum Training. Zu berücksichtigen ist außerdem, daß ein so langer Arbeitstag sehr anstrengend ist. Inzwischen sind zwar die Arbeitszeiten verkürzt worden, doch erfordert eine Ganztagsbeschäftigung in Verbindung mit Sport auch heute noch sehr viel Idealismus und Verzicht.

Detlef: Ein auf Spitzenergebnisse ausgerichteter Hochleistungssport erfordert einen sehr großen Aufwand an Zeit und persönlichem Einsatz. Deswegen ist es bei vielen Berufen schwer möglich, sie mit einem derartigen Training zu vereinbaren. Will man das Training in so einem Fall nicht einschränken, so muß man wohl auf den letzten beruflichen Schliff verzichten und für die Zeit des sportlichen Höchstleistungstrainings die berufliche Karriere vernachlässigen.

Welche Meinung hast Du zum Thema "Sport und Werbung"?

Brigitte: Ich finde, es ist verständlich, daß die Wirtschaft, wenn sie den Sport unterstützt, auch eine Gegenleistung, nämlich Werbung, fordert. Da bei uns der Staat weniger für den Sport tut, als dies beispielsweise in den Ostblockländern der Fall ist, kann man meiner Meinung nach auch nicht auf die Unterstützung durch die Wirtschaft verzichten. Für eine uferlose "Werbung am Mann" bin ich allerdings auch nicht.

Detlef: Die ablehnende Haltung der Sportgremien zur Werbung am Mann ist zu verstehen, da die Funktionäre um den Amateur-Status der Sportler fürchten. Allerdings muß man dann auch konsequent alle Vereine, die einen Firmennamen in ihren Vereinsnamen aufgenommen haben, gleich behandeln und darf keine Ausnahmen machen. Den sog. "Stichtag" halte ich für ungerecht und inkonsequent.

Würdest Du bei einem finanziell lukrativen "Angebot" den Verein wechseln?

Brigitte: Allein des Geldes wegen nicht. Wichtiger sind für mich gute Trainingsbedingungen und eine angenehme Atmosphäre im Verein. Im übrigen fühle ich mich bei der LG sehr wohl.

Detlef: Die Frage, ob ich auf Grund eines finanziellen Angebots den Verein wechseln soll, stellt sich für mich nicht. Einen Wechsel würde ich nur dann ins Auge fassen, wenn in meinem alten Verein kein Fachtrainer mehr vorhanden wäre oder die Trainingsbedingungen sich derart verschlechtern würden, daß ein leistungsförderndes Training nicht mehr möglich wäre.

Was machst Du am liebsten, wenn Du nicht gerade Sport treibst?

Brigitte: Meine Hobbies sind Tanzen, Skifahren, Reisen, gute Filme und Faulenzen.

Detlef: Das wechselt je nach Lust und Laune.

Was möchtest Du in Zukunft im Leistungssport noch erreichen?

Brigitte: Natürlich würde mich eine weitere Verbesserung sehr freuen. Was eintritt - Verschlechterung, Gleichstand, Verbesserung - kann ich vorher nicht sagen.

Detlef: Ich möchte meine Bestleistungen weiter verbessern.

Foto: Peter Iff

Funktionäre

Rudi Golbs

Das Wort "Funktionär" hat in unserer heutigen Zeit häufig einen negativen Beigeschmack. Daß dies bei der LGB nicht so ist, konnten wir bereits in der letzten Ausgabe des LG-KURIERS am Beispiel von Alfred Kotissek beweisen. In dieser Nummer stellen wir unseren Kassenwart Rudi Golbs vor, der sicher nicht den angenehmsten Posten zu verwalten hat. Rudi wurde am 19.7.1922 in Dresden geboren und trat bereits mit neun Jahren Guts-Muts Dresden bei, wo er als Fußballer aktiv war. Im Mai 1941 kam Rudi dann zur Panzer Ers. Abt nach Bamberg und trat gleichzeitig dem 1.FC 01 Bamberg bei. Hier spielte er bis 1950 Fußball. Nachdem seine Tochter Uschi Leichtathletin geworden war, fuhr Rudi zu einigen Veranstaltungen mit und wurde wegen seines Engagements in der zweiten Hälfte der 60er Jahre Kassenwart der Leichtathleten. Gleichzeitig betätigte er sich als Kampfrichter und wurde später Nachfolger von Ewald Mehringer als Kreis-Kampfrichterobmann sowie Kassenwart der neugegründeten LGB und beim Kreis Bamberg-Forchheim. Er ist Prokurist bei der Spedition Combes in Bamberg. Wer selbst aktiv ist, sei es als Sportler oder als Funktionär, weiß aus eigener Erfahrung, wieviel Zeit und "Nerven" Rudi für seine Leichtathleten stets opfert und dies nach eigenen Worten auch gern tut. Hoffentlich bleibt Rudi trotz starker beruflicher Belastung auch weiterhin der Leichtathletik-Gemeinschaft Bamberg treu. Mit dieser Hoffnung verbinden wir unseren Dank für die bisher geleistete mühevoll Arbeit.

An dieser Stelle möchten wir nicht versäumen darauf hinzuweisen, daß Rudi Golbs für jede noch so kleine Spende im Namen der LG dankbar ist. Wir machen deshalb auf das Bankkonto der LGB aufmerksam: Stadtparkasse Bamberg, KONTO-NUMMER 665174. Im voraus herzlichen Dank!



INTERSPORT - ist immer am Ball
INTERSPORT - bedient die Sportler der Welt
INTERSPORT - in 1200 Sportshops Europas
INTERSPORT - in Bamberg an der Kettenbrücke



**SPORT-
BECKMANN**

Inh. G.A. Hoppert
Kettenbrücke



Anton J. Flach

Papier - Verpackungsmittel - Büroartikel



8601 Gundelshelm
bei Bamberg
Neuwiese 1
Telefonnummer:
0951 - 30575

LG-Talente



W e r n e r H i m m e l übersprang bei den Bayerischen Meisterschaften in der Halle (8./9. Februar in München) 1,94 m und wurde damit bei der Jugend Vizemeister.

Werner, mit einem Talent verschwenderisch ausgestattet, meidet zu gern die Last der Trainingsarbeit, er wäre sonst wohl in Deutschland ganz vorne.



K a r l W i l l startete bei den gleichen Meisterschaften im Weitsprung. Mit erfreulichen 6,70 m belegte er ebenfalls den zweiten Platz bei der Jugend.

Karl, von einem durchschnittlichen Gymnastik- und Trainingsmaß schon höchst sensibilisiert, sieht sich zu gern als Nur-Weitspringer, dabei hat er eine gute Sprintveranlagung. Man darf auf die weitere Entwicklung von Karl gespannt sein.



W o l f r a m D ä u m l e r, ein Athlet mit Trainingsgeist, pendelt noch zwischen mehreren Disziplinen des Mehrkampfes - und wer könnte sagen, ob er nicht beim 400-m-Hürdenlauf "seine" Disziplin entdeckt? Bei den Hallenmeisterschaften startete Wolfram im Dreisprung und wollte natürlich nicht hinter Werner und Karl zurückstehen. Mit 13,46 m wurde er ebenfalls Vizemeister der Jugend.



H u b e r t W o l f s c h m i d t ist vielleicht das größte Talent für die Mittelstrecken, das es im Bamberger oder auch im oberfränkischen Raum je gab. Er hält heute bereits die oberfränkischen 1000-m-Rekorde bei den Schülern und bei der B-Jugend. Für dieses Jahr könnte vielleicht schon der A-Jugend-Rekord fällig sein. Den ersten Meisterschaftserfolg der neuen Saison holte Hubert bei den bayerischen Cross-Meisterschaften in Goldbach. Auf der Mittelstrecke über 2500 m wurde er Dritter.



F r i e d r i c h E i n w i c h, Trainings- und Klassenkamerad von Hubert, tendiert mehr zu den langen Strecken. Er hält den oberfränkischen B-Jugend-Rekord über 3000 m und peilt in dieser Saison die A-Jugend-Rekorde auf den langen Strecken an. Bei den Cross-Meisterschaften in Goldbach war er genau so erfolgreich wie Hubert. Er wurde auf der Jugend-Langstrecke über 4800 m Dritter.

Auf besonderen Wunsch vieler Leichtathleten bringen wir heute einige markante Verse aus dem Vortrag von Hans Ruß beim LG-Ehrungsabend.

SYLVÄSTÄ 74

Der Präsident secht: Paßt mol auf,
Miä machn an Sylvästäläuf.
No freilli, glei a jedä secht,
Wal der uns net vill Ärbät mecht.

Bloß wu? Die "Post" mant Brudäwold
Miä gän nein Hain, der "Jahn" secht kolt.
Der "FCB", des is mä klor,
gingät liebä nein Hautsmoor.

Die Jahnlä hom den Zuschloch kricht,
Wal ja dä Hain om schönsten licht.
Dena allämeisten kummts gäläng,
Mä waß, im Hain, do werd mä gsäng.

Dä Peßler nickt, dä Golbs, die Leitung,
Dä Kotissek setzts nei dä Zeitung.
Dann wart mä auf des große Feld,
Is gspannt, wer do sich alläs meld.

Vo Übäsee, iech denk mäs fei,
Löffit übähapts ka Meldung ei,
Wal die in "Sao Palo" sän
Und net nooch Bamberch rübägän.

Vo Deutschland kummt donn a nix, gell,
Do lafn die Sylvästerbäll.
Dä Lauf, dä hot nuch net vill Geltung,
Vo Mömmlsdorf kummt bloß a Meldung.

Dä Röhnä secht zän Weyämonn:
"Rolf, do därf mä selbä ron."
Der Sportwart secht: "Ka Zeit väbummelt,
Wos lafn ko, wärd zamgättrummet."

Den Dr. Schleyä hom sie gfrocht,
Der hot a weng im Kreuz gäcklocht.
Der Wolfgang Merkel secht nä bloß,
Sei Träningsrückstand is zä groß.
Der FC Max, der wär gern däbei,
Den gibt sei Altersheim net frei.

Sylvästä kummt zä gutä letzt,
Dä Lauf is optimol bäsetzt.
Dä Präsident, net recht erbaut,
Hot a net frisch zäm Hemd rausgschaut.
Er mächt sich lockä, sucht sei Form,
Löffit sich im LGB Dreß worm.

Der Weyämonn vom Stodtverbond
Hupft a bißla, prüft sein Stond.
Net aufgäregt, mä kennt sei Ruh,
Väläßt sich auf sei Kegelschuh.

Der Rest der Welt stellt sich nuch auf,
Bohn frei: Dä örscht Sylvästäläuf!

Diese Seite sollten Sie lesen...

INFORMATIONEN

1. Veranstaltungen:

Noch vor den Sommerferien soll, wie schon im Vorjahr, ein Grillfest stattfinden. Der Modus ist denkbar einfach: Jeder bringt seine Verpflegung (Bratwürste, Steaks etc.) selbst mit. Grillgeräte und Musik werden gestellt. Der Ausschank von Freibier ist zur Stunde noch fraglich, da sich bis jetzt leider noch kein edler Spender gemeldet hat. Der Termin wird kurzfristig bekanntgegeben!

Für den Herbst ist eine Weinfahrt (mit Eltern, Freunden und Bekannten) vorgesehen. Wer für die Ausgestaltung bzw. Durchführung Vorschläge hat, möchte seine Anregungen möglichst bald an Gerhard Weiß weitergeben.

2. Verschiedenes:

Stefan Leitherer, unser bestens bekannter Mittelstreckler, sowie Reiner Schell, unser Sprinter-Trainer, bestanden in den letzten Monaten ihre Staatsexamina. Beide sind inzwischen in Bamberg am Gericht bzw. am Dientzenhofer-Gymnasium tätig. Nachträglich noch herzliche Glückwünsche und viel Erfolg und Freude im Beruf!

NACHWUCHS EINGETROFFEN!

Sehr zur Freude der strahlenden Eltern hat der Klapperstorch den Familien Zwiers, Kotissek und Sieben einen Besuch abgestattet. Hoffen wir, daß den jungen "Nachfahren" bekannter Leichtathleten der Sprung aus dem Kinderwagen auf die Aschenbahn möglichst reibungslos gelingt (vielleicht können sie schon auf der angekündigten Kunststoffbahn laufen!). Ansonsten meint die Redaktion: Herzlichen Glückwunsch!

HOCHZEIT!

Am 26. April heiratete unser bekannter und beliebter Hammerwerfer Robert Bloß. Der LG-KURIER wünscht ihm und seiner Frau Brigitte alles Gute!

NEUZUGANG!

Noch im letzten Herbst hat sich Ralf Felber vom TSV Ansbach bei der LG angemeldet. Ralf, der in Bamberg an der GH studiert, hatte als Jugendllicher im Speerwurf eine Bestleistung von 58,54 m, besitzt aber auch beachtliche Sprintfähigkeiten. Viel Erfolg, Ralf!



HEINER PRELL

HEINERS erster internationaler Sieg!

Beim Marcia Longa (=Volkslauf) von Corropoli, einem in Italien sehr bekannten Lauf, gewann Heinrich Prell, vor unglücklich vielen Zuschauern mit klarem Vorsprung das gutbesetzte Rennen. Bei einer anschließenden Siegesfeier im Kreise der LG-Kameraden gelang es Heiner mit seinem strahlenden Tenor den Bürgermeister von Alba Adriatica so zu entflammen, daß er die LGB zu sich nach Hause einlud. Heiner Prell legt Wert auf die Feststellung, daß das Zusammenbrechen eines Marmortisches bei der heftigen Feier im Landhaus des OB nicht auf seinen Gesang zurückzuführen gewesen sei!



Beate Eidloth gewann bei der Bahneröffnung in Gaustadt die 800 m in 2:29,0



Toni Zahneisen ist bereits zum Saisonbeginn 75 gut in Schuß. Bei der Bahneröffnung lief er 11,1 und sprang 1,85



Das sind Stefan und Heike Heinkelmann, zwei große Talente für die Mittel- und Langstrecken. Beide wurden in dieser Saison bereits Kreismeister im Waldlauf und über 800 m Stefan bei den Schülern B, Heike bei den Schülerinnen A.

Fotos: Peter Iff, 86 Bamberg, Kunigundendamm 29

Einer der trainingsfleißigsten Athleten in der LG ist Rudi Eckenweber. Im vergangenen Winter lief er "unzählige" Trainingskilometer und bei den ersten Wettkämpfen konnte er auch schon die ersten Früchte dieser Mühen ernten. Seine Zeiten von 1:26:58 über 25 km und von 2:32:24 beim Marathon-



lauf in Dülmen verdienen jedenfalls höchste Anerkennung. Die Marathonzeit von Rudi ist die schnellste, die je von einem Bamberger Läufer geschafft wurde.



Zu Hause und im Beruf

trägt man die original
Birkenstock Fußbett-Sandalen.
Ihr Fuß hat durch das original
Fußbett festen Halt von allen
Seiten. – Federleicht und
weich aus Kork und Leder.
Farbe: weiß, cognac,
schwarz-braun, rot, grün

Jetzt auch in Bamberg
Birkenstock-
Fußdienst-Zentrale

Sportschuh Gehard Rothaug

nur Kapuzinerstraße 1 am Kranen Telefon 2 49 79

Der Postsportverein e. V. 1928
Bamberg lädt ein zum

Lauf-Treff

Wer kann
mitmachen ?

jeder
von 10 bis 60 Jahren

Wo ?

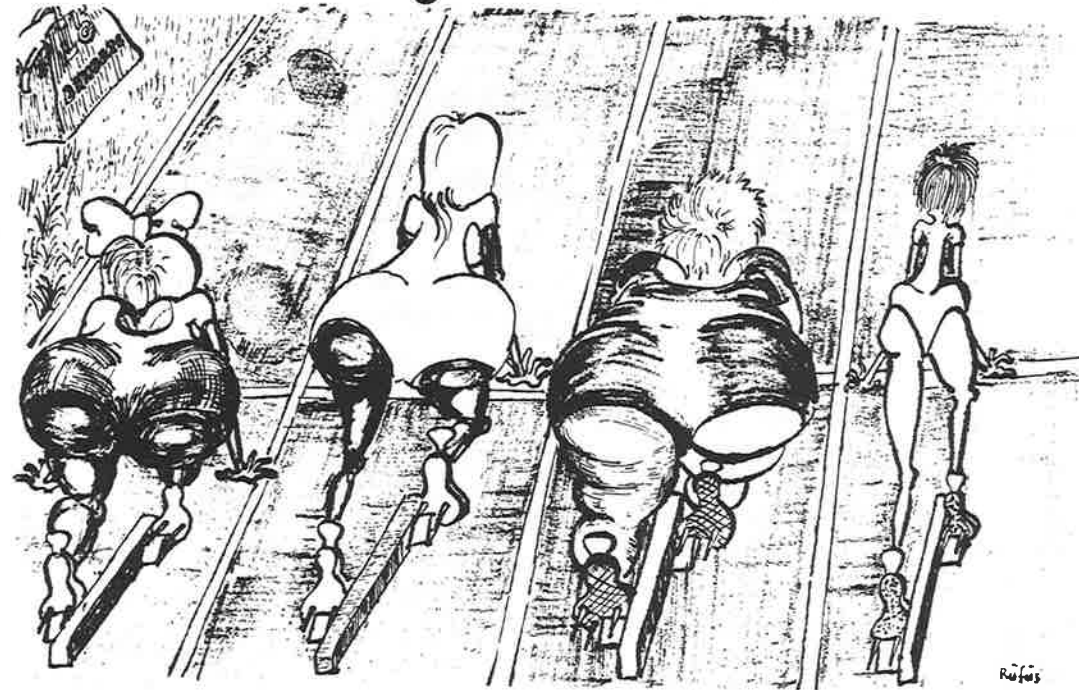
im Bruderwald
Treffpunkt:
Platz des Post-SV in Bug

Wann ?

jeden Samstag um 14 Uhr

Lauf - Treff - Leiter
Ewald Mehringer
(Sportwart der LG)

LG-Beitrag zum Jahr der Frau!



"Nirgends zeigt sich die grazile Anmut der deutschen Frau stärker als in der vollendeten Harmonie zwischen Bewegung und Gestalt, wie sie die Laufdisziplinen erfordern ..."

Dr. Karl Ritter von Halt (1935)

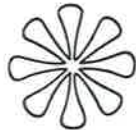
Letzte Meldung!

Der bekannte Sprinter Werhard Geiß hat sich wegen psychologisch bedingter Fuß-Reflex-Störungen in die Behandlung des berühmten Psychologen Dr. Peinlich H. Forsch begeben.

Nach Meinung des international erfolgreichen Popular-Cross-Spezialisten Reiner P. Hell ist diese Formstörung jedoch auf eine übergroße Dosis des Aufputzmittels Alba-Schellzer während eines Italien-Urlaubs zurückzuführen.

Das neue Sportfachgeschäft

**reifen
wagner
sport+freizeit**



Bei uns finden Sie alles, was Sie
für Sport und Freizeit brauchen.

BAMBERG · Nürnberger Str. 245 · Ruf 0951/25016-17

wüstenrot

wüstenrot

Deutschlands größte Bausparkasse

Informieren Sie sich bei unserem LG-Kameraden

Toni Schneider

Bezirksleiter
8600 Bamberg
Oberer Kaulberg 5
Telefon (0951) 27726

Wüstenrot-Beratungsstelle
8600 Bamberg
Langestraße 16
Telefon (0951) 23189

Sie erfahren hier alles
über Bausparen,
Finanzierungen,
Lebensversicherung,
Immobilien-Zertifikate,
Praktik-Haus und
Familien-Fertighäuser.

wüstenrot

KAMPFRICHTER



Foto: Peter Iff

Bahneröffnung in Gaustadt: Wie am Anfang jeder Saison auch in diesem Jahr wieder die bekanntesten "Gesichter", die sich immer selbstlos zur Verfügung stellen. Von links: Kampfrichterobmann Rudi Golbs, Kampfrichter Rudel, Langstreckentrainer Manfred Schulz und Sportwart Ewald Mehringer.

Die Gäburt

Die LGB, des is fei wohr
Des Kind des is im dritten Johr.
Wors a bei der Gäburt gäbrächlich,
Die wus gäzeit hom, sän net schwächlich.
Dä Mähringä, brauchst net zä frong,
Vom Sträbner ko mä a net song.
Und wenn mä heut, des Kind, betracht:
Es hot sich ganz schö rausgä macht!

Dä Röhners Paul is a auf Droht,
Er sort fürs Kind, er is dä Pot!
Und is amol a weng zä mogä,
Donn schickt äs nei a Träningslogä.
Wenns do zärückkummt, song die meistn,
Die LGB, die kann wos leisten.

Das war noch einmal der "Ruß'n Hans" mit einem Auszug aus seinem Programm vom LG Ehrungsabend.

IMPRESSUM

Zeitschrift der Leichtathletik-Gemeinschaft
1.FC/Post-SV/VfL Jahn Bamberg

Verantwortlich: Paul Röhner, 8600 Bamberg, Ludwigshöhe 15;
Redaktion: Stefan Leitherer; Reiner Schell; Gerhard Weiß;

Vorstandschaf der LGB:

Präsident: Paul Röhner
Vizepräs.: Josef Peßler
Sportwart: Ewald Mehringer
Schriftführer: Alfred Kotissek
Schatzmeister: Rudolf Golbs, 8600 Bamberg, Memmelsdorferstr. 105;
(Stadtsparkasse Bbg., Kt.Nr. 665 174)

Abteilungsleiter der Vereine:

1.FC 01: Josef Peßler, 86 Bamberg, Viktor von Scheffelstraße 24
Post-SV: Gerhard Lockenmeyer, 86 Bamberg, Sandbad 3
VfL Jahn: Gerhar Rotnaug, 86 Bamberg, Kapuzinerstraße 1

W I R D A N K E N A L L E N U N S E R E N I N S E R E N T E N
F Ü R I H R E F I N A N Z I E L L E U N T E R S T Ü T Z U N G
U N D H O F F E H , I H R E M G E S C H Ä F T L I C H E N E R -
F O L G M I T U N S E R E R A N Z E I G E D I E N E N Z U
K Ö N N E N .

Foto: Peter Iff, Bamberg, Kuniqundendamm 29

